



Besigheimer Häuserbuch

Pfarrgasse 7 (Ehem. Geb. Nr. 102A)

Zweistockiges Wohnhaus (Nr. 102); Fachwerk (verputzt) auf massivem EG, mit Kellergewölbe und Giebeldach, dazu ein jüngerer dreistöckiger Hausanbau (Nr. 102A), ebenfalls verputztes Fachwerk auf Steinsockel, der 1804 als Scheuer errichtet wurde.

Eine Bebauung des Bereichs in unmittelbarer Nähe der Kirche ist nach den Lagerbüchern der Vogtei mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden. Der Kern des heutigen Wohnhauses stammt wohl aus dem 16./17. Jahrhundert.

- 1494 Hans Lorber besitzt nach dem Lagerbuch im Bereich Pfarrgasse 7 ein *„Huß und Hoffreuten mit siner Zugehörden, zwischen Unser Lieben Frowen Pfründ Huß und der Strassen gelegen“*.
- 1522 Das Lagerbuch nennt *„Hans Kenig“* als Eigentümer des Bereichs.
- 1555 Das Lagerbuch nennt *„Bastian Stuckh“* als Eigentümer.
- 1569 Das Lagerbuch nennt immer noch *„Bastian Stuckh“* als Eigentümer.
- 1587 Das Lagerbuch nennt *„Melchior Hailigers Witib“* als Besitzer für ein Haus mit Hofreite und Scheuer in diesem Bereich.
- 1628 Der Schäfer Hans Mayer besitzt: *„Eine Behausung, Hofraithen, Scheuren, Keller und Gartten mit aller Zugehördt, oben in der Statt uff der Entzseithen, zwischen der Provisoratsbehausung (damals Pfarrgasse 9) und Johann Mäurers Scheuren (später die „Essich’sche Scheuer, die 1748 als nördlicher Flügel des Pfarrhauses Pfarrgasse 3 umgebaut wird)“*.
- 1701 Das Anwesen geht an den Schlosser Emanuel Blech.
- 1708 Das Anwesen geht von Schlosser Blech an *„Herrn Johann Adam Conrad Demeradt, Musicant“* (auch *„Zinckenist“* genannt).
- 1743 Das Anwesen geht von Demeradt an den Schuhmacher Christoph Knoll: *„Eine Behausung, Keller, Stall und übrige Hofraithin oben in der Statt, neben der Straßen und Christoph Schlutters Scheuer, stoßt vorne auf die Straßen und hinten auf das Praeceptorathaus (damaliges Präzeptorat Pfarrgasse 9) ... 2 Ruthen Küchengarten dabey ...“*.
- 1770 Knoll verkauft das Anwesen an den Sohn Sigmund Friedrich Knoll.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *„Enz-Seite. Oben in der Stadt. Unter der Kirch. Nr. 102 – Ein Haus, und Scheuer mit einem Keller, unter einem Tach, neben dem Pfarrhaus und dem Helferrathhaus (= Haus des Diakons) gegen über an der Straß“*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1804 Sigmund Knoll tradiert das Anwesen jeweils zur Hälfte an die Töchter, verheiratet mit Johann Fellger und mit Johann Christoph Knapp. Die neuen Besitzer lassen errichten: „Nr. 102A – Eine neu erbaute Scheuer, oben in der Stadt, neben Sigmund Knolls Haus und Herrn Collaborator (= Lehrer der Deutschen Schule) Knolls Scheuer, anno 1804 erbaut ...“.
- 1806 Der Weingärtner Johann Christoph Knapp kauft den Anteil des Schwagers für sich hinzu.
- 1845 Weingärtner Knapp übergibt das Anwesen dem Sohn Balthas Knapp, Weingärtner und Gemeinderat.
- 1856 Das Anwesen wird aus der Erbmasse des Balthas Knapp verkauft an den Fischer und Weingärtner jung Jacob Saussele, Johanns Sohn.
- 1879 Jacob Saussele gibt die Hälfte des Anwesens als Heiratsgut dem Sohn Friedrich Saussele, Fischer und Weingärtner.
- 1886 Friedrich Saussele erbt die andere Hälfte von seinem Vater und besitzt nun ganz: „Nr. 102 – Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 47 qm), Nr. 102A – Eine zweistöckige an das Wohnhaus angebaute Scheuer (35 qm), Nr. 102B – Ein dreistöckiger Anbau an das Wohngebäude und unter dessen Flächenmaß begriffen, Nr. 102C – Ein weiterer einstockiger Anbau an dasselbe, deßgleichen mit eingerichtetem Schweinestall, Hofraum (74 qm), oben in der Stadt auf der Enzseite, unter dem Kirchplatz, neben Gemeinderath Türk und dem Dekanathaus“.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.